Überall für alle

SPITEX

Linth

Geschäftsbericht 2023

Impressum
Redaktion und Bilder
Andrea Kuster | Christine Schnyder

Kaltbrunn, März 2024

Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Präsidenten	5
Jahresrückblick der Geschäftsleiterin	6 | 7
Unser Team | Unser Vorstand	8
Facts & Figures	9 | 10
Highlights aus dem Dienstleistungsangebot	11-17
Highlights aus dem Betrieb	18-20
Öffentlichkeitsarbeit	21-23
Jahresabschluss | Anhang	24-27
Bericht der Revisionsstelle	28
Ehrungen und Ausblick	30 | 31
Unsere Eventsponsoren	32
Unterstützung | Mitgliedschaft	33
Werbung in eigener Sache	34 | 35

Vorwort des Präsidenten

Geschätzte Mitglieder, sehr geehrte Damen und Herren

2023 stand im Zeichen der Nachtspitex. In Zusammenarbeit mit dem ambulanten Dienst der Stadt Rapperswil-Jona konnte das Projekt für die ganze Region Zürichsee-Linth evaluiert werden. Nach Prüfung des ausgearbeiteten Betriebskonzepts stimmten im Sommer alle zehn Gemeinden dem gemeinsamen Vorhaben der beiden Spitexorganisationen zu. Wie geplant, startete die Nachtspitex 2024 mit ihrer ersten Einsatztour. Seither sind vier Mitarbeitende jede Nacht von 22 bis 7 Uhr unterwegs. Sie sorgen sich um die Klientinnen und Klienten, welche rund um die Uhr Pflege brauchen und trotzdem zu Hause leben möchten. Das Einzugsgebiet der Nachtspitex umfasst 70'000 Einwohnerinnen und Einwohner. Ihre Finanzierung ist für die nächsten drei Jahre durch die Vorhalteleistung der Gemeinden sichergestellt.

Verstärkt wurde zudem das Netzwerk in der Palliative Care. Im Moment wird das Forum Zürichsee-Linth gegründet. Es ist toll, dass unsere Spitex mit einer fachlich versierten Pflegefachfrau HF darin vertreten ist. Das Ziel des Forums ist es, die Organisationen untereinander besser zu vernetzen und ihre Abläufe zu koordinieren. Menschen, die unheilbar krank sind, sollen so noch professioneller bis ans Lebensende betreut werden. Neben der Spitex Linth engagieren sich im Forum unter anderem auch Hausärztinnen und Hausärzte, ein Expertenteam aus dem Spital Linth, delegierte Personen aus den Altersheimen, der Seelsorge, der Pro Senectute sowie von verschiedenen Betreuungsdiensten.

An der Mitgliederversammlung 2023 wurde Gabriela Tremp, Gemeindepräsidentin von Schänis, neu in den Vorstand der Spitex Linth gewählt. Sie hat sich gut eingelebt und betreut das Ressort Politik. Zusammen mit ihr konnte das Standortkonzept der Fahrzeugflotte ausgeweitet werden. Von den fünf Elektroautos stehen neu zwei beim Bahnhof in Schänis. Mitarbeitende aus dieser Region können seither bequem zu Fuss oder mit dem öffentlichen Verkehr zur Arbeit kommen und vor dem ersten Einsatz ein Geschäftsauto holen. Weitere Aussenparkplätze sind in Eschenbach, Schmerikon, Uznach und Weesen.

Die Spitex Linth ist innovativ und nachhaltig unterwegs. Meinen besonderen Dank gehört dem heute fast 100-köpfigen Team. Die Mitarbeitenden machen nicht nur einen unglaublich guten und sinnvollen Job, sondern bleiben offen und agil für neue Ideen. Genau das zeichnet die Spitex Linth aus. Lesen Sie in diesem Geschäftsbericht, was sie alles erfolgreich angepackt haben – auch dank Ihrer Unterstützung, liebe Mitglieder.

Peter Göldi
Präsident Spitex Linth

Jahresrückblick der Geschäftsleiterin

Geschätzte Mitglieder, sehr geehrte Damen und Herren

Im 2023 realisierte die Spitex Linth verschiedene Projekte. Die Kreativität und Hilfsbereitschaft des gesamten Teams waren dabei ein grosser Aufsteller. Gerne informiere ich Sie im Folgenden über das Wichtigste aus dem Jahr 2023.

Erweiterung des Dienstleistungsangebots
Die Nachtspitex hielt uns im vergangenen Jahr auf Trab. Die gute Idee dahinter war nicht ganz einfach umzusetzen. Schliesslich sollten zwei Spitexorganisationen mit unterschiedlichen IT-Systemen und verschiedenen Kulturen einen gemeinsamen Nenner finden. Dies ist schliesslich gelungen. Bereits im Sommer kam von allen zehn Gemeinden des gemeinsamen Einzugsgebietes das Okay. Bis Ende Jahr wurde die Zeit genutzt, um geeignetes Personal zu finden und zu schulen sowie alle notwendigen Vorkehrungen zu treffen. Heute sind vier Personen regelmässig für die Nachtspitex im Einsatz. Ihre Arbeit wird sehr geschätzt und seit Tag eins von mehreren Klientinnen und Klienten nachgefragt.

Viel investiert wurde parallel dazu in den Aufbau der Fachgruppe Palliative Care. Es ging darum festzulegen, wie unheilbar kranke Menschen und ihre Angehörigen von der Spitex Linth bestmöglich unterstützt werden können. Dazu wurden verschiedene Dokumente erarbeitet und die Notfallmedikation zusammen mit dem Spital Linth neu aufgegleist. Die Mitarbeitenden der Fachgruppe brachten alle eine Zusatzausbildung in Palliative Care mit oder holten einen entsprechenden Kurs nach.

Den Klientinnen und Klienten durften wir nebst der Pflege viele schöne Begegnungen bescheren: Seit 2023 machen wir unserer Kundschaft in Form von geschenkter Zeit eine kleine Freude. Mit Spaziergängen und Cafébesuchen wurde das Zeitgeschenk gut genutzt. Die Mitgliederbeiträge und Spenden ermöglichen uns die Finanzierung.

Grössere Nachfrage in fast allen Bereichen
Unsere Kerndienstleistungen in der Pflege wurden nochmals stärker in Anspruch genommen als im Vorjahr. Daher ist auch das Team weiter angewachsen. Zusätzliche Mitarbeitende suchen wir für das Psychiatrieteam. Unsere beiden eigenen Pflegefachfrauen HF können sich nicht alleine um alle Klientinnen und Klienten mit psychischen Erkrankungen kümmern. Sie werden bereits seit Herbst von einer erfahrenen Teamleiterin des st. gallischen Hilfsverein (SGHV) unterstützt. Noch immer gibt es aber eine Warteliste. Der Bedarf an Hilfe in der Alltagsbewältigung ist konstant hoch. Rückläufig ist einzig die Haushilfe. Dort besuchten wir zwar mehr Menschen, die Einsätze waren jedoch kürzer geplant.

Tiefere Tarife für die Gemeinden
Unsere finanzielle Situation erlaubte es uns, 2023 die Tarife für die Restfinanzierung zu senken und damit die Gemeinden zu entlasten. Im Jahresergebnis zeichnet sich dadurch ein Verlust von rund CHF 103'000 ab.

Zusätzliche Investition in die Ausbildungstätigkeit
In der Ausbildung durften wir zudem mit der Erstausbildung von Fachpersonen Gesundheit EFZ starten. Diese Premiere ist uns mit einer jungen Frau aus der Region bestens geglückt. Wir freuen uns bereits auf die nächste Schulabgängerin, welche diesen Sommer bei uns ihre Ausbildung im Gesundheitswesen beginnen wird. Schon die dritte Mitarbeiterin konnten wir zudem mit Erfolg zur Pflegefachfrau HF ausbilden. Sie nahm das Diplom nach der vierjährigen Ausbildung bei uns, in Zusammenarbeit mit dem Careum Zürich, in Empfang. Für diesen Herbst haben wir wieder einen freien Ausbildungsplatz für eine angehende Pflegefachperson zur Verfügung.
Durch die vergrösserte Ausbildungstätigkeit benötigten wir neben unserer Ausbildungsverantwortlichen zwei zusätzliche Berufsbildnerinnen, welche wir intern rekrutieren und extern ausbilden lassen durften.

Zahlreiche Weiterbildungen für die Spitex-Crew
Verschiedene Weiterbildungen und Schulungen brachten uns vorwärts. Im Reanimationskurs wiederholten wir die 1.-Hilfe-Massnahmen, unsere Gesundheit wurde gestärkt durch wertvolle Inputs von der Resilienz-Expertin und im Kinästhetik-Workshop gab es praktische Tipps für die Bewegungen im Alltag. Letzteres werden wir in Zukunft intern abdecken können; eine Mitarbeiterin absolviert im Moment eine entsprechende Weiterbildung.

Reduzierung des Pflegematerialvorrates
Verschlankt haben wir unseren Materialbestand auf dem Stützpunkt in Kaltbrunn. Wir lagern nur noch das Nötigste und neu liegt es auf Waagen. Dadurch wurde das Zählen des Inventars automatisiert. Weiterhin liefern wir das von unseren Klientinnen und Klienten bestellte Material direkt zu ihnen nach Hause.

Gezielte Auftritte in der Öffentlichkeit
Ein Highlight waren unsere öffentlichen Auftritte. Der wunderbare Chansonnier Michael Von der Heide an der Mitgliederversammlung, die authentischen Imagespots von einzelnen Mitarbeitenden im Rahmen des nationalen Spitextages, der stilvolle Stand an der Gewerbemesse in Eschenbach und selbstverständlich auch der Zukunftstag, an dem quirlige Kids den Pflegealltag etwas näher kennenlernten; all diese Aktionen brachten uns in Kontakt mit der Bevölkerung.

Starker Zusammenhalt im Team
Stillstand ist für uns ein Fremdwort. Alle unsere Mitarbeitenden lassen sich immer wieder begeistern, den eingeschlagenen Weg fortzusetzen. Das hilft enorm, denn im Gesundheitswesen bleibt im Moment kein Stein auf dem andern. Sei es die Ausbildungspflicht, die kommt, oder das neue Datenschutzgesetz, welches grossen administrativen Aufwand mit sich bringt, wir sind laufend herausgefordert, uns an neue Vorgaben anzupassen. Mit gutem Teamwork ist das alles machbar – auch in Zukunft.

Ich danke all unseren Mitarbeitenden für ihre wertvolle Unterstützung und Ausdauer. Unseren Mitgliedern danke ich für die Treue.

Christine Schnyder
Geschäftsleiterin

Unser Team

Unser Vorstand

Peter Göldi,
Präsident

Mario Fedi
Vize-Präsident, Recht

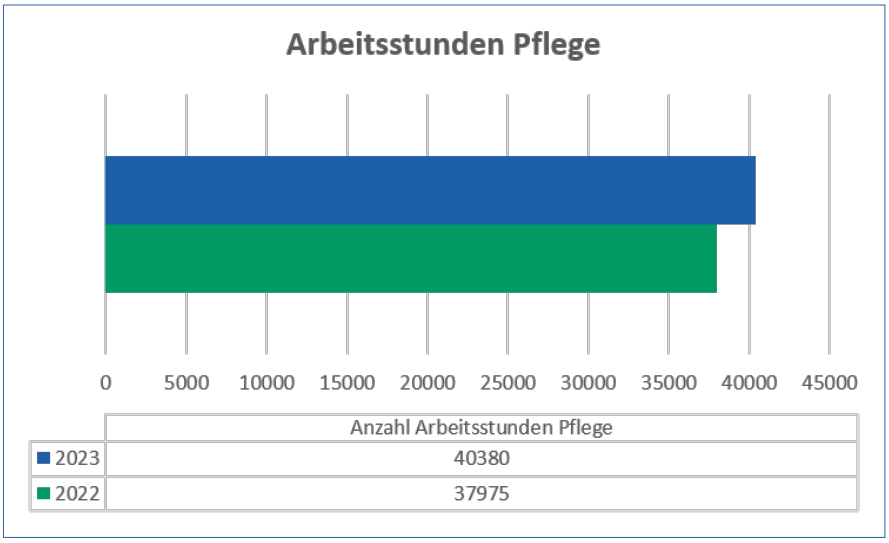
Rita Hüppi,
Verwaltung | Administration

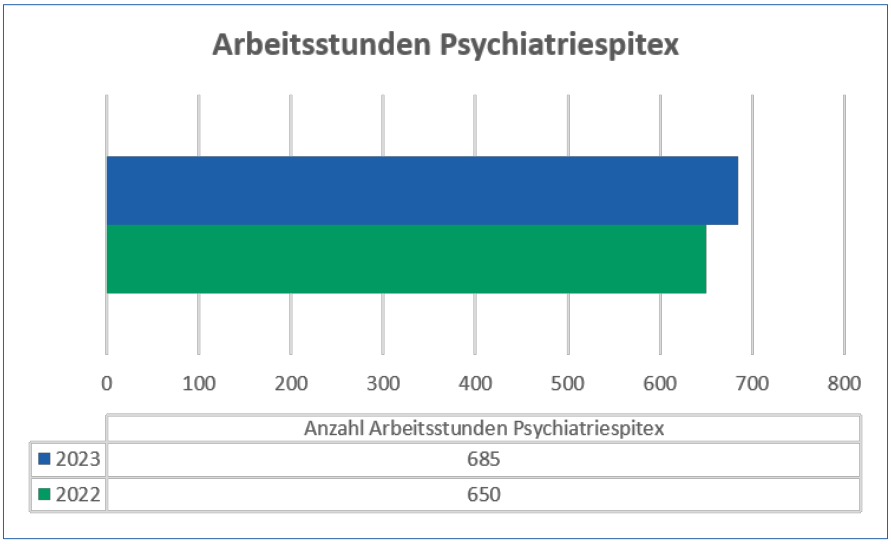
Christa Schubiger,
Pflegequalität

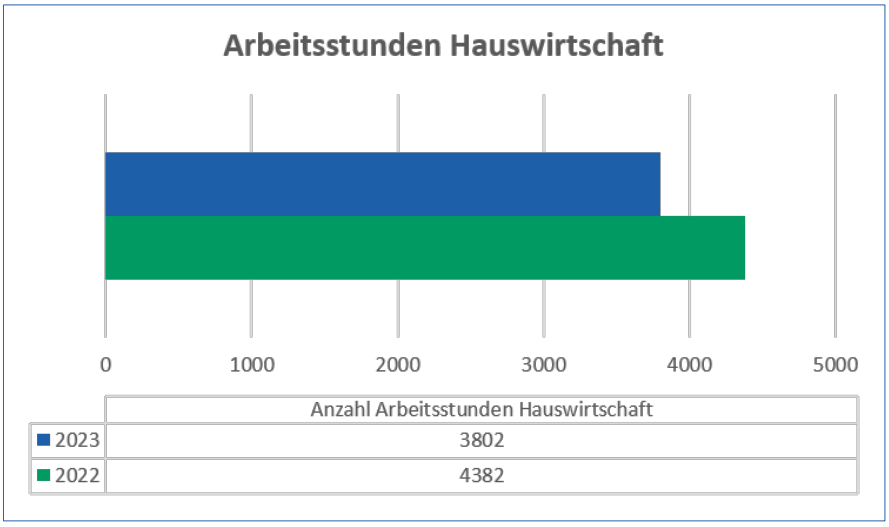
Karen Peier,
Medizin

Gabriela Tremp,
Politik

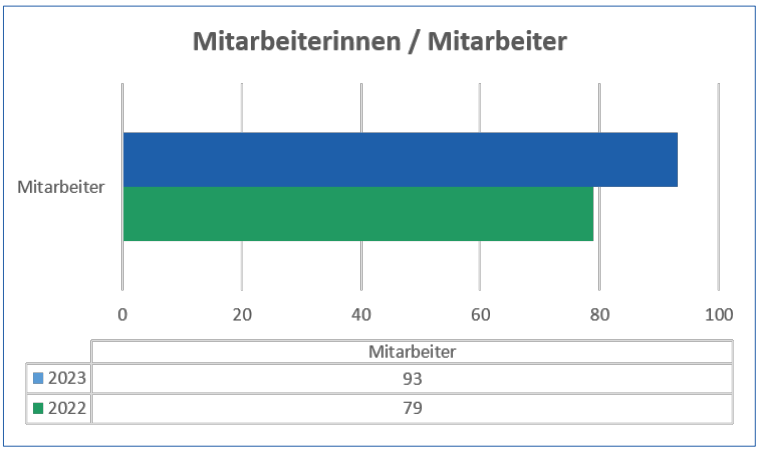
Facts & Figures



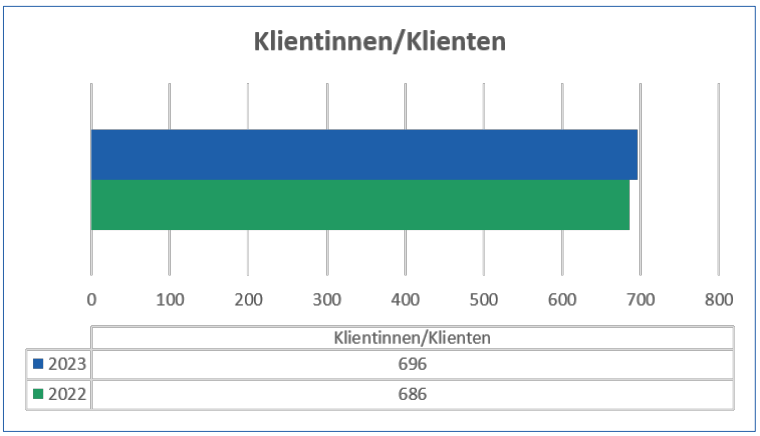




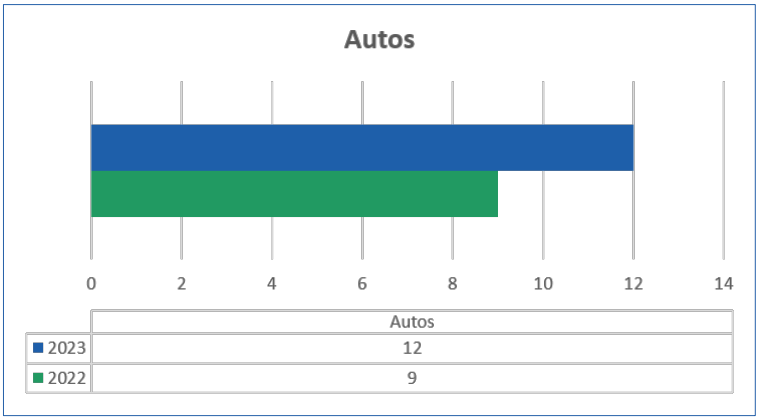
Facts & Figures



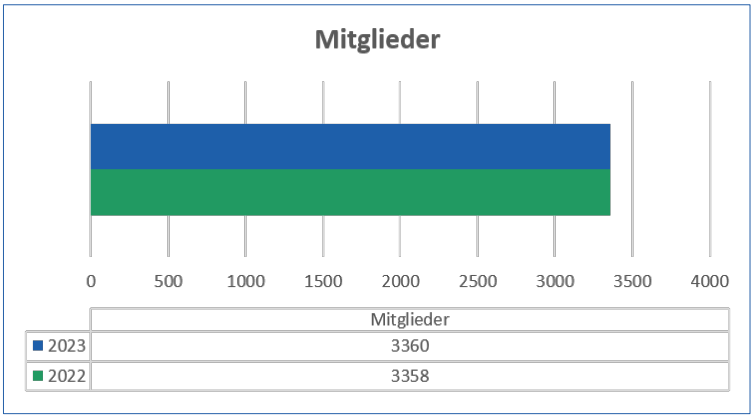
	Mitarbeiter
2023	93
2022	79



	Klientinnen/Klienten
2023	696
2022	686



	Autos
2023	12
2022	9



	Mitglieder
2023	3360
2022	3358

Highlights aus dem Dienstleistungsangebot

Nachtspitex erfolgreich lanciert

„Danke, dass Sie so spät noch zu uns kommen!“

Im Januar 2024 starteten die beiden Spitexorganisationen Rapperswil-Jona und Linth mit der Nachtspitex. Wenige Wochen später kann eine erste positive Bilanz gezogen werden: Das Angebot wird bereits jede Nacht von verschiedenen Klientinnen und Klienten genutzt. Eine Reportage.

«Es ist besser angelaufen, als wir uns gedacht haben,» sagt Johanna Gmür (rechts im Bild), Leiterin des vierköpfigen Teams und fährt hinaus in die Dunkelheit Richtung Jona. Heute ist sie über Nacht, von 22.00 bis 07.00 Uhr, für die Klientinnen und Klienten im Einsatz. Und schon kommt alles anders als geplant.

Ein älterer Herr, dessen Frau sehr krank ist, ruft auf die Pikettnummer an und bittet um Hilfe. Seiner Frau gehe es nicht mehr gut, sie habe Fieber und atme schwer. Johanna Gmür schaut im System nach, um wen es sich handelt und was die Geschichte dahinter ist. «Ich bin gleich bei Ihnen», sagt sie und biegt ab. Der zuerst geplante Klient muss warten. Doch das macht ihm nichts aus. Er hat Verständnis, dass die Nachtspitex zwischendurch spontan umplanen muss, wenn eine Situation es verlangt.

Wenige Minuten später trifft die diplomierte Pflegefachfrau bei der schwer atmenden Klientin ein. Sie misst ihr die Vitalzeichen, überprüft den Allgemeinzustand, erfrischt die Klientin und gibt über die PEG-Sonde (künstliche Ernährung durch die Bauchdecke in den Magen) etwas gegen das Fieber. Sollte sich der Zustand verschlechtern, verspricht sie, nochmals vorbeizuschauen. Einen Eintritt ins Spital kommt für den Ehemann nicht in Frage. Es ist abgemacht mit seiner Frau, dass sie bei ihm bleibt. «Danke, dass Sie so spät noch zu uns kommen», antwortet der sichtlich erleichterte Ehemann.

Nun geht die Tour wie geplant weiter. Diesmal zu einem Klienten mit Multipler Sklerose. Er ist an den Rollstuhl gebunden und braucht Hilfe beim Transfer ins Bett. Die Unterstützung der Nachtspitex schätzt auch er riesig: «Ich komme mit wenig Schlaf aus, dank des neuen Angebots kann ich nun abends viel länger aufbleiben. Das ist für mich ein Stück Lebensqualität.»

Als nächstes führt die Fahrt nach Uznach. Hier macht Johanna Gmür einen Kontrollbesuch, da die Klientin nachts oft stürzt und nicht mehr alleine aufstehen kann. Heute ist jedoch alles ruhig. Die Klientin möchte weiterschlafen.

«Ich habe schon früher im Spital gerne nachts gearbeitet. Die Stimmung ist ganz anders, ruhiger und oft friedlich. Fernab vom täglichen Stress entstehen immer wieder schöne Gespräche,» erklärt Johanna Gmür auf die Frage, wieso sie sich für die Nachtspitex einsetzt. Unwohl ist es ihr selbst an abgelegenen Orten nicht. «Wir haben einen Notfallknopf, den wir jederzeit drücken können.

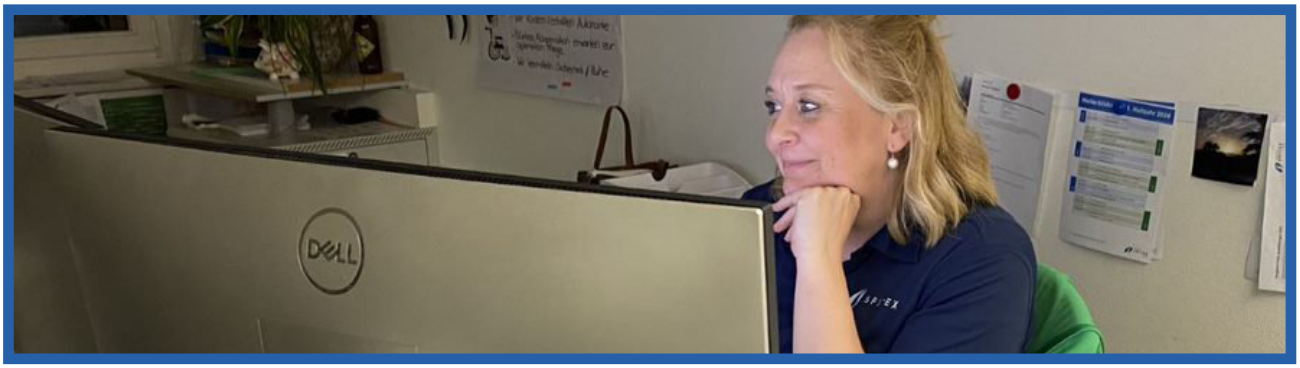
Auch löst er selbstständig einen Alarm aus, sollten wir stürzen.» Der Alarm führt direkt zur zentralen Notrufstelle von Medicall, welche, je nach Situation, die richtige Hilfe aufbieten kann.

Inzwischen ist Johanna Gmür auf dem Stützpunkt in Kaltbrunn angekommen. Hier erledigt sie noch die eine oder andere Pendenz und dann gibt es eine kleine Verschnaufpause. «Die Einsätze der Nachtspitex variieren sehr stark. Viele Menschen nehmen unser Angebot in Anspruch, um zu Hause sterben zu können. Diese palliativen Situationen dauern meist nur wenige Tage. Leute, die gerne lange aufbleiben und Frühaufsteher, die auf Hilfe bei der Mobilisation angewiesen sind, bleiben länger bei uns. Gerne sorge ich mich auch um das Medikamentenmanagement, gerade, wenn es um Schmerzen geht, die in der Nacht auftauchen.»

Dank Hilfe bei der Umlagerung im Bett entstehen erst gar keine Schmerzen beim nächsten Klienten. Er wohnt in Benken. Die Nachtspitex hilft ihm beim Gang auf die Toilette. Alleine kann er nicht mehr aus dem Bett. Dann wird er auf die andere Seite gelegt und schläft wenig später friedlich weiter.

Erneut klingelt das Piketttelefon. Der Klientin in Jona geht es nach ein paar Stunden Schlaf wieder schlechter. Nochmals führt darum die Fahrt in die Rosenstadt. «Möchten sie einen Kaffee?», wird die Spitexfrau vom Ehemann begrüsst. Doch diese will keine Zeit verlieren und kümmert sich sofort um die Patientin. Sie hat höheres Fieber und beim Atmen hört man deutliche Geräusche. Johanna Gmür misst die Vitalzeichen, macht eine Mundpflege und verabreicht erneut ein Schmerzmittel über die Sonde. «Ist eine Aufnahme ins Spital für Sie weiterhin keine Option?», hakt sie beim Partner nochmals nach. Er sagt nein und so macht Johanna Gmür mit ihm ab, dass er gleich am Morgen früh den Hausarzt über den aktuellen Zustand informiert. Auch schreibt sie einen detaillierten Verlaufsbericht in das Pflegesystem, damit die Tagesspitex sieht, was sich in der Nacht abgespielt hat.

Der letzte Einsatz – inzwischen ist es morgens um sechs – ist in Gommiswald. Hier braucht ein Morgenmensch Hilfe beim Anziehen der Stützstrümpfe. Er ist schon wach, als die Spitex eintrifft. Nach dem Ankleiden stellt er noch ein paar Fragen zur Bezahlung der Rechnung. Er freut sich, dass er kompetent beraten wird. Dann beugt er sich über die Zeitung und ist froh, dass er sein tägliches Ritual fortsetzen kann. Beendet ist der Nachteinsatz für Johanna Gmür. Sie übergibt die wichtigsten Informationen an die Tagescrew und holt dann den wohlverdienten Schlaf nach.



Bildung Fachgruppe Palliative Care

Palliative Care ist der Kundschaft und auch den Pflegenden ein grosses Anliegen. Die Zeit am Ende des Lebens soll würdevoll für alle Menschen gestaltet sein. Darum hat unsere Leiterin Pflege und Hilfe, Brigitte Wirth (rechts im Bild), 2023 bei diesem Thema einen Schwerpunkt gesetzt.

Spitex Linth hat 2023 stark in die Palliative Care investiert. Was versteht man genau unter diesem Begriff?
Die Palliativpflege umfasst die Betreuung und Behandlung von Menschen, die an unheilbaren, lebensbedrohlichen oder chronischen Krankheiten leiden. Der Fokus im Behandlungsprozess liegt auf der grösstmöglichen Lebensqualität der betroffenen Person. Somit leistet Palliativ Care einen wesentlichen Beitrag zur Art und Weise, wie Klientinnen und Klienten ihren letzten Lebensabschnitt gestalten und erleben können.

Es wurde dazu eine Fachgruppe gebildet, die gemeinsam ein Konzept erarbeitet hat. Was sind die drei zentralen Punkte daraus?
Erstens werden die Klientinnen und Klienten sowie ihre Angehörigen bis zum Lebensende professionell gepflegt und betreut. Zweitens unterstützen wir sie in ihrem Wunsch, zu Hause sterben zu dürfen oder zumindest so lange dort zu bleiben, wie es die Situation (auch die Angehörigen) zulässt. Und drittens ist es uns ein Anliegen, dass wir einheitlich pflegen gemäss den gemeinsam erarbeiteten Vorlagen. Damit dies klappt, werden die Mitarbeitenden entsprechend geschult.

Teamwork war dir dabei sehr wichtig, du wolltest, dass das Konzept im Team breit abgestützt ist. Was macht jetzt beispielsweise die Palliative Care bei der Spitex Linth aus im Vergleich zu anderen Institutionen?

Unsere Fachgruppe hat die ganze Spitex-Crew auf das Thema sensibilisiert und das Wissen geschärft. Mit den damit verbundenen Themenschwerpunkten leistet die Fachgruppe einen wichtigen Beitrag zur professionellen Pflege und Betreuung bis ans Lebensende. Ganz konkret werden betroffene Klientinnen und Klienten und deren Angehörigen beispielsweise nur von wenigen Personen betreut, es gibt also keine grossen Personalrochaden, um die Situation überschaubar und ruhig zu gestalten.

Neu gibt es auch ein Forum zum Thema in der Region. Wo steht es und um welche Aufgaben kümmert es sich?
Das Forum ist an die Palliative Ostschweiz angegliedert und ist im Zürichsee-Linth-Gebiet im Aufbau. Es ist ein Netzwerk von verschiedenen Anbietern im Einzugsgebiet (Spital Linth, Hausärztinnen und -ärzte, Brückendienst, Seelsorger, Entlastungsdienste etc.), die einen Beitrag leisten im Bereich Palliativpflege. Das Forum ermöglicht den Akteuren einen Austausch untereinander und hilft, die Zusammenarbeit und die Schnittstellen zu optimieren. Die Bevölkerung bekommt auf www.palliative-ostschweiz.ch einen guten Überblick über die möglichen Angebote in unserer Region.

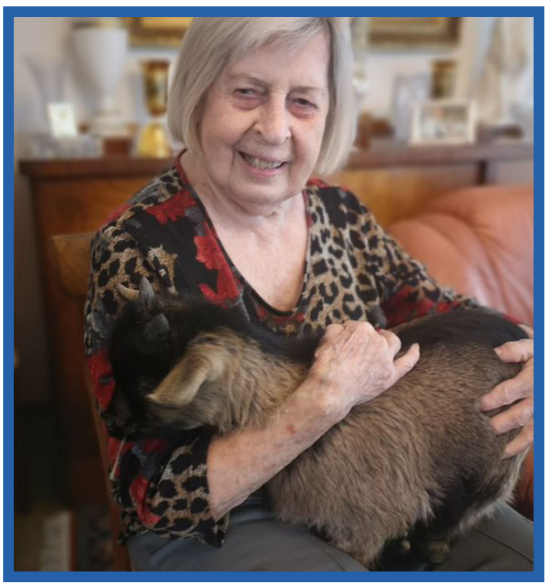
Bei der Spitex Linth übernimmt die Leitung des Palliative-Care-Teams nun die Pflegefachfrau HF, Monika Spirig (links im Bild). Dieses Projekt ist für sie eine Herzensangelegenheit, wie für viele andere auch. Was macht diese Aufgabe so wertvoll für die Mitarbeitenden?
Es ist den Mitarbeitenden wichtig, dass die Menschen in diesem oft traurigen und schweren Lebensabschnitt gut begleitet sind und auch schöne Momente erleben dürfen. Es soll dabei nicht die Krankheit alles dominieren, sondern auch Platz geschaffen werden für all die Dinge, die noch möglich sind, noch erledigt werden sollen oder die den Sterbenden eben auch Freude bereiten. Zu dieser gelebten Wertschätzung tragen die Mitarbeitenden sehr gerne etwas bei.

Grosse Nachfrage bei der Psychiatriespitex

Klein, aber fein ist unser Team in der psychiatrischen Pflege. Im Moment kümmern sich drei entsprechend ausgebildete Pflegefachpersonen HF um die Klientinnen und Klienten mit psychischer Beeinträchtigung. Diese werden individuell begleitet und bekommen lebenspraktische Unterstützung in ihrem Umfeld. Es werden Ressourcen gestärkt, die Alltagsbewältigung geübt und soziale Strukturen aufgebaut sowie Aktivitäten gefördert. Die Nachfrage nach unserer Arbeit ist so gross, dass wir eine Warteliste führen müssen. Wir suchen deshalb weitere Psychiatriefachleute zur Unterstützung.

Das Zeitgeschenk an Weihnachten

«Wie schön wäre es, wenn Sie noch etwas bleiben könnten!»



Im Rahmen des Zeitgeschenks liess sich unsere Mitarbeiterin Cornelia Huber etwas ganz Spezielles einfallen. Eine ihrer Klientinnen war immer sehr traurig, wenn die diplomierte Pflegefachfrau HF fertig mit der Arbeit war und das Haus verliess. «Wie schön wäre es, wenn sie noch etwas bleiben könnten. Sobald Sie gehen, bin ich wieder allein», meinte die 97-Jährige jeweils betrübt.

Und so kam Cornelia Huber die zündende Idee. Es wäre doch toll, wenn dieses grosse Haus wieder einmal mit etwas Leben gefüllt würde. Sie erkundigte sich bei der Klientin, ob sie Tiere, speziell Geissen, möge? «Ja sehr», kam die Antwort. Und so machte die fünffache Mutter aus Kaltbrunn eine unerwartete Weihnachtsüberraschung.

Am 27. Dezember nahm sie all ihre Kinder mit auf Besuch zur der älteren Dame nach Gommiswald. Mit dabei war auch ein herziges Geisslein. Mitten im Wohnzimmer wurde es in einem Waschtrog platziert. Als eine der Töchter von Cornelia Huber auch noch mit Gitarrenklängen den Raum füllte, glänzten die Augen der Klientin: «Was für ein schönes Geschenk, wie lieb von euch allen, danke.» Und ganz perfekt wurde das Glück noch, als sie das Geisslein auf den Schoss nehmen durfte.

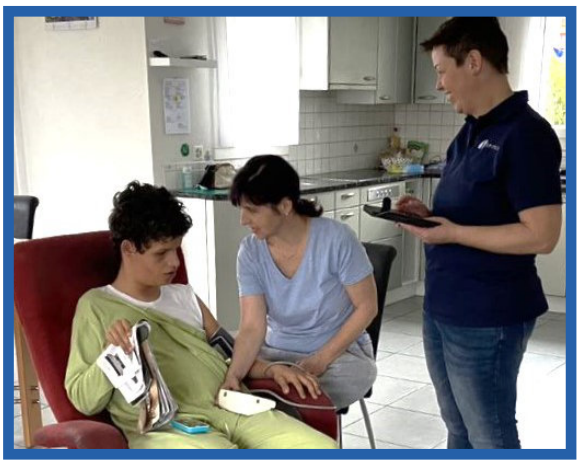
Als Cornelia Huber am Silvesterabend wieder im Einsatz war bei dieser Klientin, schwelgte sie noch immer in Erinnerung und wünschte sich, einen weiteren Besuch der Familie Huber. Doch dazu kam es nicht. In der Nacht aufs neue Jahr schlief sie für immer ein.

Erste pflegende Angehörige im Team

Die Pflege von Sohn Cyrill ist für Mama Antonella Zahner eine Lebensaufgabe.

Antonella Zahner (in der Mitte im Bild) umsorgt ihren Sohn (links im Bild) jeden Tag, mehrere Stunden und das seit Geburt. Der heute 18-Jährige kam mit einer körperlichen und kognitiven Beeinträchtigung zur Welt. Woher diese stammt, ist bis heute nicht geklärt. Klar war für seine Mutter aber von Anfang an, dass seine Pflege ihre neue Lebensaufgabe wird: «Wir haben früh realisiert, dass er nie selbständig leben kann. Er war ein hilfloses kleines Wesen. Heute ist sein Herz so schwach, dass er körperlich schnell ermüdet und nicht viele Schritte zu Fuss gehen kann. Sein Denkvermögen ist vergleichbar mit dem eines Kleinkindes und wird wohl auch so bleiben.»

Bis zur Coronazeit ging Cyrill tagsüber in die heilpädagogische Schule in Rapperswil-Jona. Danach kam der Wechsel an eine entsprechende Oberstufe. Doch Cyrill gelang die Anpassung nicht. «Er war aufgedreht und musste sich nach dem Unterricht ständig übergeben, es war ihm einfach nicht wohl», seufzt Antonella Zahner. Seither kümmerte sie sich noch intensiver um ihn. An Arbeiten ausserhalb der Familie war nicht zu denken. Einzig einen Abenddienst in einem Altersheim liess sie sich bis heute nicht nehmen. Dann kümmern sich Cyrills Schwester und sein Vater jeweils um die Betreuung.



Als Antonella Zahner erfuhr, dass sich pflegende Angehörige bei der Spitex Linth anstellen lassen können, war dies für sie ein Aufsteller und sie wagte den Schritt: «Seit letztem Oktober darf ich meinen Sohn im Namen der Spitex Linth täglich mehrere Stunden pro Tag pflegen. Das ist ein sehr befreiendes Gefühl für mich. Im Notfall wissen auch noch andere Bescheid darüber, was mein Sohn braucht. Ich selbst habe zudem ein Team im Hintergrund, welches mich unterstützt und mich berät. Ich fühle mich viel weniger allein gelassen.»

Die Spitex Linth hat vorgängig abgeklärt, wie viele Stunden Pflege bei Cyrill täglich anfallen und über die Krankenkasse abgerechnet werden können. Antonella Zahner rapportiert diese Zeit selbständig im Spitexsystem. Auch dokumentiert sie dort wichtige Vorkommnisse. Einmal im Monat tauscht sie sich mit der Teamleiterin Petra Wälli (rechts im Bild) aus. Sie sprechen über Cyrills Zustand, was pflegerisch noch verbessert werden kann und was schon gut läuft. «Antonella Zahner ist eine Spitexmitarbeiterin, wie alle andern auch. Sie kann an unseren Weiterbildungen teilnehmen und an die Teamsitzungen kommen. Arbeiten tut sie einfach nur bei einem Klienten – bei ihrem Sohn Cyrill», erklärt Petra Wälli.

Und wie ist das, wenn plötzlich noch jemand anderes auftaucht bei der Pflege von Cyrill? Er beantwortet dies gleich selbst, indem er dem Besuch freundlich die Hand zum Abschied drückt, dann jedoch auch mit einer energischen Handbewegung klarmacht, dass er jetzt wieder alleine mit seiner privaten Spitexmama sein möchte. Dies vor allem auch, weil sie bereits erste Vorbereitungen treffen für ihre geplante Ferienreise – es geht mit dem TGV nach Paris. Ein Geschenk, welches Antonella Zahner ihrer Familie macht, mit dem ersten Spitexlohn.

Pflegende Angehörige mit Anstellung bei der Spitex Linth:
Pflegen Menschen ihre Angehörigen und können deshalb extern nicht oder nur noch stark reduziert arbeiten, gibt es die Möglichkeit, sich von der Spitex Linth anstellen zu lassen. Voraussetzung ist, dass das AHV-Alter noch nicht erreicht ist und ein Basiskurs in der Pflege absolviert wird.

Das Pflegematerial liegt neu auf Waagen

Seit vielen Jahren schon arbeitet Spitex Linth beim Pflegematerial mit der Firma Lifestage Solutions zusammen. Über ihre App können die Mitarbeitenden per Knopfdruck das notwendige Material direkt zu den Klientinnen und Klienten nach Hause liefern lassen. Ein Vorrat bleibt aber weiterhin auf dem Stützpunkt. Seit Sommer 2023 wurde er nochmals massiv reduziert. Zudem befinden sich die einzelnen Artikel neu auf Waagen. Was diese bringen und wie sie funktionieren, erklären Karin Hofstetter (rechts im Bild), Leiterin Team Ost und Materialverantwortliche, und Yvonne Moos (links im Bild), Leiterin Finanzen und Administration.

Spitex Linth hat das Waagsystem eingeführt. Wie funktioniert das genau?
Karin Hofstetter: Jeder Waage ist ein Artikel zugeordnet, dessen Gewicht pro Stück programmiert ist. Anhand des Gewichtes erkennt die Waage, wie viele Artikel vorhanden sind.

Warum ist das eine Erleichterung für den Betrieb?
Yvonne Moos: Die Waagen übermitteln uns digital den aktuellen Bestand der Artikel. So sehen wir jederzeit, was nachbestellt werden muss. Die Bestellung kann zudem über einen fertig eingerichteten Vorgang ausgelöst werden. Die Zählfunktion wird auch für das Inventar genutzt und erübrigt die Handarbeit.

Wo liegen die Herausforderungen?
Yvonne Moos: Es darf kein «fremdes» Material in die Waagen gelegt werden, da dies zu Fehlinformationen führt. Beim Austausch eines Artikels muss die Waage neu programmiert werden.

Wer entscheidet, welches Material auf die Waage kommt und welches nicht mehr fortgeführt wird?
Karin Hofstetter: Die Nachfrage entscheidet über das Material auf der Waage sowie auch die Unverzichtbarkeit. Das heisst, die Pflegefachpersonen wissen durch ihre langjährige Berufserfahrung sehr gut, welche Materialien notwendig sind, wenn z. B. eine Klientin oder ein Klient nach einer Operation nach Hause kommt. Die bereits vorhandenen Grundmaterialien erleichtern die Zeit resp. die Erstbehandlung direkt nach einem Spitalaufenthalt.

Kommt es oft vor, dass ein Material durch ein anderes ersetzt wird?
Karin Hofstetter: Das kommt nicht oft vor. Da das Material sorgfältig nach den oben benannten Kriterien ausgewählt wurde. Natürlich schauen wir auch immer, dass wir qualitativ hochstehende Materialien preisgünstig anbieten können.

Warum braucht es überhaupt noch Material auf dem Stützpunkt? Über die Lifestage Solutions App liefert die Spitex Linth doch bereits direkt zu den Klientinnen und Klienten nach Hause?
Karin Hofstetter: Material auf dem Stützpunkt bietet die Möglichkeit, dass die Klientinnen und Klienten keine übergrossen Mengen zu Hause lagern müssen. Auch können so Personen, welche sich zu Hause beispielsweise bei einem Sturz verletzen, rasch grundversorgt werden.

Highlights aus dem Betrieb

Mit Erstausbildung FaGe gestartet

Seit Sommer 2023 bildet die Spitex Linth auch Fachpersonen Gesundheit (FaGe) EFZ aus, welche ab der Oberstufe kommen. Bisher war diese Ausbildung im Betrieb nur als Zweitausbildung möglich. Den Start direkt von der Schulbank ans Pflegebett machte Fiona Zuppiger aus Eschenbach.

Fiona Zuppiger, was gefällt dir bisher an deiner Ausbildung bei der Spitex Linth am besten?
Dass ich vieles schon selbständig anpacken darf, gefällt mir. Und die Dankbarkeit der Klientinnen und Klienten stellt mich auf. Gerade heute hat mir eine Frau gesagt, wie glücklich sie ist, dass sie dank uns zu Hause bleiben kann. Sie selbst würde einfach nicht in ein Heim gehen wollen.

Du bist an zwei Tagen pro Woche in der Schule, die übrigen drei bei uns im Unternehmen. Welche Arbeiten darfst du bereits alleine erledigen?
Rund um die Körperpflege und -Hygiene alles. Also nicht bloss Helfen beim Duschen, sondern auch medizinische Salben auftragen und Stützstrümpfe anziehen. Auf dem Stützpunkt erledige ich verschiedene Ämtli wie Material einordnen oder unterstütze das Team bei administrativen Arbeiten.

Gibt es Situationen in der Pflege, die du besonders herausfordernd findest?
An meine Grenzen gestossen bin ich bisher nicht. Vor allem der Kontakt zu den Menschen fällt mir leicht. Was mich manchmal stört sind rauchige, stickige Räume. Dann lüfte ich als erstes.

Wie reagieren unsere Klientinnen und Klienten auf dich?
Mit Freude, eigentlich durchs Band. Sie wollen wissen, wie es läuft in der Ausbildung, was ich gerade am Lernen bin. Und besonderes Interesse haben sie an meinem Fahrzeug, einem Roller. Sie begleiten mich zum Ausgang oder schauen beim Abfahren durchs Fenster zu und winken. Das ist herzig.

Zwei Berufsbildnerinnen und die Ausbildungsverantwortliche kümmern sich um dich und sorgen dafür, dass du die nötigen Lernfortschritte machst. Was ist gerade aktuell im Moment?
Einmal im Monat habe ich Lernbegleitung. Dann üben wir zusammen neue Handhabungen. Zum Beispiel die Mobilisation, also wie ich jemandem helfe, aus dem Bett zu kommen, so dass er sich nicht verletzt und ich mich auch nicht. Zusätzlich haben wir eine Puppe, an dieser wir üben können, wie die Körperwäsche professionell gemacht wird.

Im Sommer bekommst du eine Kollegin, es startet die zweite FaGe-Lernende bei uns. Was muss sie mitbringen, damit es ihr hier auch so gut gefällt wie dir?
Natürlich Freude am Beruf und Motivation, viel Neues zu lernen. Es hilft auch, wenn man etwas robust ist und nicht allzu zimperlich. Halt einfach bodenständig.

Weiterbildungen

Die Weiterbildung unserer Spitex-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter ist uns wichtig.

Kinästhetik

Unsere Mitarbeitenden mobilisieren jeden Tag Menschen. Damit die Bewegungsressourcen der Kranken erkannt und auch gefördert werden können, hat sich unser Team im Bereich Kinästhetik weitergebildet. Unter der Leitung einer Fachfrau lernten die Anwesenden die Basis der Bewegung kennen. Durch den gezielten Einsatz des erlernten Wissens im Alltag erhalten unsere Pflegenden auch ihre eigene körperliche Gesundheit.

Resilienz

Um Herausforderungen zu meistern und sich die nötigen Grenzen zu schaffen, braucht es eine starke Widerstandsfähigkeit. Das Spitex-Team befasste sich deshalb mit der eigenen Achtsamkeit und lernte von der Expertin Regula Eugster die Tools der Resilienz kennen. Diese sollen helfen, auch in stürmischen Zeiten stark zu bleiben.

BLS-AED-SRC

Der Basic Life Support kann Leben retten. Damit die nötigen Schritte sofort abgerufen werden können, braucht es immer wieder eine Auffrischung. Unter der Anleitung von Sabine Leu repetierten wir die nötigen Massnahmen der Wiederbelebung. Auch die Herzmassage und die Mund-zu-Mund/Nasen-Beatmung wurde trainiert. Den Defibrillator setzten wir ebenfalls ein.

Drei neue Elektrofahrzeuge

Bei der Spitex Linth wird Nachhaltigkeit grossgeschrieben. Deshalb setzen wir bei Neuanschaffungen auf Elektrofahrzeuge. Die Flotte besteht im Moment aus zwölf Autos, fünf davon fahren mit Strom.

Teamanlässe

Mitte Jahr trafen sich die Mitarbeitenden der Spitex Linth im San Giacomo Schmerikon zum Bocciaspiel. Dabei stellte sich heraus, dass sie nicht nur in der Pflege, sondern auch am Ball gut im Schuss sind. Die Stimmung war ausgelassen, der Pastaplausch und das feine Tiramisu aus der Küche von Antonietta stiessen auf grosse Begeisterung.

Im Herbst genossen wir ein währschaftes Nachtessen auf der Alp Egg.

Öffentlichkeitsarbeit

Zukunftstag

Neun Jugendliche schnupperten am Zukunftstag Spitex-Luft.

Jubiläums-Mitgliederversammlung

Musikalischer Höhepunkt war der Auftritt von Michael Von der Heide an unserer Jubiläums-Mitgliederversammlung in Eschenbach.

Tag der pflegenden Angehörigen

Kinästhetik-Tipps für den Alltag erhielten unsere pflegenden Angehörigen, welche unserer Einladung gefolgt sind.

Gewerbemesse Eschenbach

An unserem Stand an der Gewerbemesse in Eschenbach kam es zu spannenden Begegnungen. Dank unserem Wettbewerb konnten wir nach dem Anlass tolle Preise überbringen und so das Glück nach Hause liefern.

Soziale Netzwerke

Wir pflegen unsere Social-Media-Kanäle (Facebook, Instagramm und Linkedin) sowie unsere Website. Danke für das Liken und Teilen.

Erneuerung Website

Im vergangenen Jahr erneuerten wir unsere Website und passten sie den technischen Anforderungen an. Haben Sie schon geklickt und unsere spannenden Beiträge gelesen? Auch bieten wir einen Newsletter an, mit welchem Sie ab sofort keine Informationen der Spitex Linth mehr verpassen. Anmeldungen sind online über www.spitex-linth.ch möglich.

Jahresabschluss 2023

Bilanz per 31. Dezember 2023
(mit Vorjahresvergleich)

AKTIVEN

	31.12.2023	31.12.2022
Umlaufvermögen	CHF	CHF
Flüssige Mittel		
Kassa	448.30	464.10
Bankguthaben	644’907.94	712’661.03
	645’356.24	713’125.13
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
Gegenüber Dritten	371’227.90	359’883.10
abzüglich Delkredere	-4’000.00	-4’000.00
	367’227.90	355’883.10
Übrige kurzfristige Forderungen		
Gegenüber Gemeinden mit Leistungsvereinbarung	54’969.10	178’114.45
Sonstige Forderungen	543.50	4’412.20
	55’512.60	182’526.65
Vorräte	5’929.80	20’685.14
Aktive Rechnungsabgrenzung	41’768.00	10’681.50
Total Umlaufvermögen	**1’115’794.54**	**1’282’901.52**
Anlagevermögen		
Mobile Sachanlagen		
Maschinen und Apparate	3’055.00	0.00
Mobiliar und Einrichtungen	15’151.30	13’331.30
Büromaschinen	1.00	1.00
IT Hard- und Software	31’683.15	34’825.80
Fahrzeuge	146’341.10	81’038.20
Anzahlungen Fahrzeuge	0.00	105’000.00
Berufskleidung	12’553.35	0.00
E-Tankstellen	17’622.00	0.00
	226’406.90	234’196.30
Total Anlagevermögen	**226’406.90**	**234’196.30**
TOTAL AKTIVEN	**1’342’201.44**	**1’517’097.82**

PASSIVEN	31.12.2023	31.12.2022
	CHF	CHF
Fremdkapital		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
Gegenüber Dritten	34’281.95	63’748.35
gegenüber Gemeinden mit Leistungsvereinbarung	21’143.85	115’078.70
	55’425.80	178’827.05
Kurzfristig verzinsliche Verbindlichkeiten		
Kontokorrent Aktionär		
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		
Gegenüber Sozialversicherungen	81’072.60	4’699.55
Gegenüber Mitarbeitenden	27’611.80	50’202.85
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	5’263.90	4’817.40
	113’948.30	59’719.80
Passive Rechnungsabgrenzung	61’806.00	63’732.75
Total kurzfristiges Fremdkapital	**231’180.10**	**302’279.60**
Vorfinanzierung		
Zweckgebundene Vorfinanzierungen	**24’330.00**	**24’660.00**
Total Fremdkapital	**255’510.10**	**326’939.60**
Eigenkapital		
Vereinskapital	1’190’158.22	991’295.43
Freiwillige Gewinnreserve		
Jahresverlust/-gewinn	-103’466.88	198’862.79
Total Eigenkapital	**1’086’691.34**	**1’190’158.22**
TOTAL PASSIVEN	**1’342’201.44**	**1’517’097.82**

Erfolgsrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

(mit Vorjahresvergleich)

	2023	2022
	CHF	CHF
Ertrag aus Pflege, Betreuung und Hauswirtschaft	2’961’146.55	2’828’393.28
Ertrag übrige Dienstleistungen	22’320.76	17’818.52
Ertrag aus Personalausleihe	0.00	10’839.35
Ertrag aus Verkauf und Vermietung Material und Mobilien	19’262.64	164’673.34
Einnahmen von Gemeinden mit Leistungsvereinbarung	1’715’447.25	1’778’648.35
Einnahmen von auswärtigen Gemeinden	3’376.42	2’714.82
Mitgliederbeiträge	99’430.00	100’759.00
Spenden, Beiträge	42’622.86	37’640.34
Übriger Erlös	1’688.17	1’888.85
Total Betriebsertrag	**4’865’294.65**	**4’943’375.85**
./. Materialaufwand	39’230.24	145’997.16
./ Direkter Aufwand zur Leistungserbringung	106’208.55	120’652.90
Bruttogewinn I	**4’719’855.86**	**4’676’725.79**
Fremdleistungen	8’712.60	2’400.75
Personalaufwand	4’414’806.38	4’111’835.54
Bruttogewinn II	**296’336.88**	**562’489.50**
Übriger betrieblicher Aufwand		
Raumaufwand	52’116.25	49’371.15
Unterhalt und Reparaturen	8’870.85	8’739.65
Fahrzeugaufwand	91’780.95	76’810.15
Sachversicherung, Abgaben	5’079.40	6’545.70
Verwaltungs- und Informatikaufwand	144’289.07	129’276.51
Werbeaufwand	22’788.05	20’758.35
Verbandsbeitrag	29’544.00	28’583.00
Total Betriebsaufwand	*354’468.57*	*320’084.51*
Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Zinsen	**-58’131.69**	**242’404.99**
Abschreibungen mobile Sachanlagen	69’419.60	49’718.40
Betriebsergebnis vor Zinsen	**-127’551.29**	**192’686.59**
Finanzerfolg		
Finanzaufwand	-2’136.05	-2’540.85
Finanzertrag	74.81	0.00
	-2’061.24	-2’540.85
Betriebsergebnis vor a.o. Posten	**-129’612.53**	**190’145.74**
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Erfolg		
Auflösung / Bildung zweckgebundene Vorfinanzierungen	330.00	0.00
Einkaufssumme Gemeinde Eschenbach (Spitex)	0.00	192’552.00
Einkaufssumme Gemeinde Schmerikon (Spitex)	0.00	79’541.00
Einlage Einkaufssumme in Eigenkapital	0.00	-272’093.00
Sonstiger ausserordentlicher Aufwand	-460.25	-17’572.55
Sonstiger ausserordentlicher Ertrag	26’275.90	26’289.60
	26’145.65	8’717.05
Jahresverlust/-gewinn	**-103’466.88**	**198’862.79**

Anhang zur Jahresrechnung per 31.12.2023

Firma:	Verein Spitex Linth
Hauptsitz:	Uznach

Der Verein Spitex Linth wurde am 02. November 2015 gegründet. Die Spitex Linth entstand durch die Betriebsübernahme der Spitexorganisationen Benken-Kaltbrunn, Schänis, Uznach-Gommiswald, Weesen-Amden.
Die Spitex Linth ist zufolge öffentlicher und gemeinnütziger Zweckverfolgung von der Gewinn- und Kapitalsteuer befreit.

1 Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizerischen Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung (Art. 957 bis 962 OR) erstellt.

Die Rechnungslegung erfordert vom Vorstand Schätzungen und Beurteilungen, welche die Höhe der ausgewiesenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie Eventualverbindlichkeiten im Zeitpunkt der Bilanzierung, aber auch Aufwendungen und Erträge der Berichtsperiode beeinflussen. Der Vorstand entscheidet dabei jeweils im eigenen Ermessen über die Ausnutzung der bestehenden gesetzlichen Bewertungs- und Bilanzierungsspielräume. Im Sinne der Gesellschaft können dabei im Rahmen des Vorsichtsprinzips Abschreibungen, Wertberichtigungen und Rückstellungen über das betriebswirtschaftlich notwendige Ausmass hinaus gebildet werden.

	31.12.2023	Vorjahr
2 Anzahl Mitarbeitende (Vollzeitstellen)	<50	<50

3 Restbetrag aus Mietverbindlichkeiten, sofern diese nicht innert zwölf Monaten ab Bilanzstichtag auslaufen

Fester Mietvertrag Kaltbrunn bis längstens 31.01.2027	166’500	220’500

4 Erläuterungen zu ausserordentlichen, einmaligen und perioden-fremden Positionen der Erfolgsrechnung

Bildung Vorfinanzierungen für zweckgebundene Investitionen	-6’000.00	0.00
Direktabschreibungen mobile Sachanlagen	0.00	-6’340.00
Auflösung Vorfinanzierungen	6’330.00	6’340.00
Einkaufssumme Gemeinde Eschenbach (Spitex)	0.00	192’552.00
Einkaufssumme Gemeinde Schmerikon (Spitex)	0.00	79’541.00
Einlage Einkaufssumme in Eigenkapital	0.00	-272’093.00
Sonstiger ausserordentlicher Aufwand	-460.25	-17’572.55
Sonstiger ausserordentlicher Ertrag	26’275.90	26’289.60
	26’145.65	8’717.05

5 Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag und bis zur Verabschiedung der Jahresrechnung durch den Vorstand sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, welche die Aussagefähigkeit der Jahresrechnung 2023 beinträchtigen könnten bzw. an dieser Stelle offengelegt werden müssten.

Bericht der Revisionsstelle

Treuhand | Steuer- und Rechtsberatung
Wirtschaftsprüfung | Unternehmensberatung
Informatik-Gesamtlösungen

Bericht der Revisionsstelle
zur Eingeschränkten Revision
an die Mitgliederversammlung des
Vereins Spitex Linth
Uznach

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) des Vereins Spitex Linth für das am 31. Dezember 2023 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Verein vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht.

OBT AG

Stefan Traber
zugelassener Revisionsexperte
leitender Revisor

Thomas Pfister
zugelassener Revisionsexperte

St. Gallen, 19. März 2024

- Jahresrechnung 2023 (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)

Ehrungen und Ausblick

Arbeitsjubiläum

Pensionierung

Brigitte Santo arbeitete während 36 Jahren bei der Spitex.

Wir danken Brigitte Santo für ihre wertvolle Unterstützung und wünschen ihr für den neuen Lebensabschnitt alles Gute.

Ausbildungsabschluss

Wir freuen uns, dass unsere Schülerin Amara Hardegger, die Ausbildung zur dipl. Pflegefachfrau HF erfolgreich abschloss.

Ausblick Mitgliederversammlung 2025

Unsere nächste Mitgliederversammlung findet am Donnerstag, 8. Mai 2025, um 19 Uhr statt. Durchgeführt wird sie im Gemeindesaal Gommiswald. Bitte reservieren Sie sich das Datum schon heute.

Unsere Eventsponsoren

Für das Kulinarische

RAIFFEISEN

Raiffeisenbank am Ricken | Raiffeisenbank Benken |
Raiffeisenbank Schänis-Amden
www.raiffeisen.ch

ROMER'S
Hausbäckerei

Wir bedanken uns bei allen Sponsoren für die Unterstützung und das uns entgegengebrachte Vertrauen.

Unterstützung / Mitgliedschaft

Spendenkonto
Raiffeisenbank
8718 Schänis

Zugunsten von:
IBAN CH53 8080 80017424 6194 8

... oder mit TWINT

Werbung in eigener Sache

NACHTSPITEX

Überall für alle
SPITEX
Rapperswil-Jona
Linth

Neu ab 2024

Nachtspitex

Unser Angebot

Behandlungspflege

> Verabreichen von Medikamenten
> Infusionen oder Injektionen
> Medizinische Kontrollen
> Pflege von Wunden

Grundpflege

> Hilfe bei der Mobilisation
> Hilfe bei der Körperpflege
> Hilfe bei Inkontinenzproblemen
> Hilfe beim Zubettgehen inklusive Umlagerungen (Dekubitusprophylaxe)

Weitere Angebote

> Unterstützung in palliativen Situationen
> Unterstützung bei Stürzen

SPITEX-24h-NOTRUF

HILFE AUF KNOPFDRUCK – RUND UM DIE UHR

Installation vor Ort durch die Spitex Linth

Mit dem Spitex-Notruf sind Sie jederzeit auf Knopfdruck mit der Notrufzentrale verbunden. Geschultes Personal hilft Ihnen weiter und alarmiert je nach Situation Ihr Umfeld, die Spitex oder die Ambulanz.

Überall für alle
SPITEX
Linth

055 280 25 25
www.spitex-linth.ch

Spitex Linth Schulhausstrasse 5 8722 Kaltbrunn 055 280 25 25 spitex-linth.ch